



## **PRESSEMAPPE**

**26. Jahreskongress der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für  
Außerklinische Beatmung DIGAB e.V.**

zusammen mit dem

**13. Beatmungssymposium unter der Schirmherrschaft der Deutschen  
Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V.**

**7. – 9. Juni 2018**

**Hannover Congress Centrum  
Theodor-Heuss-Platz 1-3, 30175 Hannover**

[www.digab-kongresse.de](http://www.digab-kongresse.de)

[www.hcc.de](http://www.hcc.de)

## Einladung

### **Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder und Freunde der DIGAB,**

es ist uns eine besondere Freude, Sie vom 7. – 9. Juni 2018 zum 26. Jahreskongress der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beatmung e. V. (DIGAB) und hiermit verbunden zum 13. Beatmungssymposium unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. (DGP e. V.), nach Hannover einladen zu dürfen.

Der Jahreskongress ist Plattform für den interdisziplinären Austausch der beteiligten Berufsgruppen, d.h. Ärzteschaft aus den beteiligten Fachgebieten wie der Pneumologie, Neurologie, Intensivmedizin, Pädiatrie und innere Medizin, der Krankenpflege und den Atmungs- und Physiotherapeuten. Aus der Sicht der „Außerklinischen Beatmung“ ist in jüngerer Vergangenheit sehr viel geschehen und die aktuellen Themen werden auf dem Kongress in unterschiedlichen Formaten, d.h. Symposien, Workshops, Diskussionsforen und der Industrieausstellung präsentiert.

Folgende besondere Themenschwerpunkte aus der Sicht der außerklinischen Beatmung werden beim kommenden Kongress behandelt:

- Hygiene und Keimsituation
- Netzwerke für außerklinische Beatmung im Föderalismus
- Lebensqualität in der außerklinischen Beatmung
- Gesundheitspolitische Aspekte
- Notfall- und Intensivmedizin
- Ethische Fragestellungen am Lebensende

Am Samstag, dem letzten Tag des Kongresses, werden in einer eigenen Sitzung „Hot topics“ Themen aus der außerklinischen Beatmung behandelt, die zur Zeit kontrovers diskutiert und von den Betroffenen erlebt werden. Bei der Planung des kommenden Kongress wurde verstärkt darauf geachtet, dass auch die in der Betreuung der Patienten in der außerklinischen Beatmung tätigen Pflegekräfte über aktuelle und zum Teil auch kontroverse Themen referieren. Traditionell sind Betroffene und ihre Angehörige in das Programm des Jahreskongresses integriert. Sie werden sich in Sitzungen, Diskussionsforen und Workshops als Redner, Diskussionspartner und Vorsitzende aktiv einbringen. Auch gewährleistet das Programm eine sehr gute Interaktion zwischen den Teilnehmern des Kongresses und den Herstellern bzw. Versorgern der technischen Hilfsmittel. Ort des Jahreskongresses ist die Stadt Hannover – für Kenner die meist unterschätzte Stadt Deutschlands. Entgegen seinem Ruf ist Hannover eine lebens- und liebenswerte Stadt mit viel Kultur, Natur und Charme, die Sie während des Kongresses genießen werden.

Prof. Dr. med. Bernd Schönhofer  
Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Stefan Kluge  
Sprecher der Sektion 5 der DGP

## Kongresspräsident Prof. Dr. med. Bernd Schönhofer



**Prof. Dr. med. Bernd Schönhofer**, Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie und Schlafmedizin, Chefarzt im KRH Klinikum Siloah in Hannover, Leitung Lungenkrebszentrum. Beatmungsmedizin zählt zu den Schwerpunkten der von Prof. Schönhofer geleiteten Klinik für Pneumologie, Intensiv- und Schlafmedizin, die mit rund 120 Betten zu den größten Lungenkliniken in Norddeutschland gehört. Das Einzugsgebiet der Fachklinik reicht weit über die Region Hannover hinaus. Er ist seit Jahrzehnten in nationalen und internationalen Fachgesellschaften als Referent, klinischer Forscher und wissenschaftlicher Autor tätig.

Mehr auch unter [http://www.krh.eu/unternehmen/presse/pm2018/Seiten/kongress\\_digab.aspx](http://www.krh.eu/unternehmen/presse/pm2018/Seiten/kongress_digab.aspx)

## Prof. Dr. med. Stefan Kluge, Sprecher der Sektion 5 der DGP



Für die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. lädt **Prof. Dr. med. Stefan Kluge**, Sprecher der Sektion 5 der DGP, zum Kongress ein. Seit 1999 zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Medizinische Kern- und Poliklinik des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, ab 2005 dort Oberarzt. 2009 erfolgte die Habilitation für das Fach Innere Medizin und 2014 die Ernennung zum Professor. Der Facharzt für Innere Medizin mit der Schwerpunktbezeichnung Pneumologie und spezieller Weiterbildung in internistischer Intensivmedizin leitet seit 2009 als Direktor die Klinik für Intensivmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Prof. Dr. med. Stefan Kluge ist Präsident der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensiv- und Notfallmedizin (DGIIN) und Mitglied des Präsidiums der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI).

Mehr unter:

[www.uke.de/allgemein/arztprofile-und-wissenschaftlerprofile/arztprofilseite\\_stefan\\_kluge.html](http://www.uke.de/allgemein/arztprofile-und-wissenschaftlerprofile/arztprofilseite_stefan_kluge.html)

<https://pneumologie.de/wissenschaft-forschung/wissenschaftliche-sektionen/?L=0>

## Interview mit Kongresspräsident Prof. Dr. med. Bernd Schönhofer



*Herr Prof. Dr. Schönhofer, Sie sind Chefarzt im KRH Klinikum Siloah in Hannover mit vielen Spezialabteilungen. Welchen Stellenwert hat für Sie dort die Beatmungsmedizin?*

**Prof. Dr. Schönhofer:** Insgesamt hat Intensivmedizin in unserer Kliniken wachsende Bedeutung; hierbei befindet sich Beatmungsmedizin – mit allen Facetten der invasiven und nicht-invasiven an zentraler Stelle. Die Pneumologische Intensivmedizin ist wichtiger Player in dieser Situation. Die neuen Entwicklungen hierbei sind: Weaning, nicht-invasive Beatmung und außerklinische Beatmung

*Wie lange sind Sie schon mit der Beatmungsmedizin verbunden?*

**Prof. Dr. Schönhofer:** Seit 1991. Seinerzeit habe ich als Oberarzt im Krankenhaus Kloster Grafschaft, damals unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Dieter Köhler, mit dem Schwerpunkt Beatmungsmedizin begonnen und mich dann in den kommenden Jahren auf diesem Gebiet habilitiert. In den vergangenen 25 Jahren haben wir in meiner Arbeitsgruppe ca. 100 Publikationen veröffentlicht!

*Wie waren die Anfänge? Sie haben unseres Wissens schon mehrfach zu einem Kongress wie dem jetzigen eingeladen.*

**Prof. Dr. Schönhofer:** 1993 haben Prof. Köhler und ich zu einem ersten Treffen der pneumologischen Beatmungszentren nach Schmallenberg eingeladen. Damals gab es noch kein festes Netzwerk. Umso erstaunlicher war es, aus dem Stand ca. 200 Teilnehmer an diesem Kongress teilgenommen haben. Dieses erste Treffen war die Geburtsstunde der heutigen DIGAB.

*Wie spiegelt sich im diesjährigen Kongress diese spannende Geschichte der Beatmungsmedizin wider bzw. werden Mitstreiter der ersten Stunde in Hannover sein?*

**Prof. Dr. Schönhofer:** Für mich ist es eine große Freude, dass ich zum dritten Mal zu diesem Kongress einladen darf. Auch im Jahr 2005 war ich Kongresspräsident in Celle. Auf diesem Hintergrund schließt sich nach 25 Jahren für mich in gewisser Weise der Kreis. Ich bin mir sehr bewusst, dass ich mich mit diesem Thema in einem Kreis von langjährigen Freunden, die Experten auf dem Gebiet der Beatmungsmedizin sind, befinde. Die DIGAB e.V. haben viele Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit mir gegründet und konsequent weiter entwickelt.

*Was hat sich seit der ersten Zusammenkunft gewandelt?*

**Prof. Dr. Schönhofer:** Es hat sehr viel verändert, ich möchte hier nur einige Beispiele nennen:

- Die Organisation und Zertifizierung der Weaningzentren
- Die Versorgungsforschung mit einem Patientenregister mit heute ca. rund 17.000 Patienten
- Die Entwicklung des neuen Berufsbildes des Atmungstherapeuten
- Die intersektorale Zusammenarbeit aller Disziplinen an der außerklinischen Beatmung
- Die Transition der Jugendlichen zu Erwachsenen
- Die Berücksichtigung der ethischen Aspekte am Lebensende außerklinisch beatmeter Menschen
- Wir haben in den vergangenen 10 Jahren drei Leitlinien zum Thema „Beatmungsmedizin“ veröffentlicht (Themen: 1. Nicht invasive Beatmung bei akuter Atmungsinsuffizienz, 2. Außerklinische Beatmung und 3. Prolongiertes Weaning)

*Wie sehen Sie die Zukunft der außerklinischen Beatmung und Intensivpflege?*

**Prof. Dr. Schönhofer:** Ich sehe die Zukunft differenziert und es gibt viele Herausforderungen.

- Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, wie z.B. Niederlande oder England, liegt der prozentuale Anteil der Patienten mit außerklinischer Beatmung in Deutschland deutlich höher und nimmt weiter zu, was für enorme Kosten im Gesundheitswesen sorgt. Auf der Basis von aktuellen Berechnungen einzelner Kostenträger liegen die jährlichen Ausgaben in der außerklinischen Beatmung in Deutschland bei ca. 3 Milliarden Euro! Diese Größenordnung macht nachdenklich.
- Wichtig ist der Ausbau der intersektoralen Zusammenarbeit aller an der außerklinischen Beatmung beteiligten Disziplinen, in enger Kooperation mit den Kostenträgern, unter der Moderation der Beatmungszentren.
- Die Weiterentwicklung von unterschiedlichen Lebensformen der Patienten in der außerklinischen Beatmung auf der Grundlage des Willens der Patienten.
- Die Weiterentwicklung ethischer Aspekte vor Beginn und am Ende der außerklinischen Beatmung.
- Die Transparenz der Versorgungsqualität in den Pflegeeinrichtungen und Pflege insgesamt.
- Die Weiterentwicklung der Technik hinsichtlich der Beatmung und der Hilfsmittel.
- Weitere Entwicklung und Implementation der Telemedizin – dort wo sie brauchbar ist
- Kritische Auseinandersetzung mit künstlicher Intelligenz und Robotik in der Pflege.

*Sind die Betroffenen selbstbewusster geworden bzw. können Sie inzwischen mehr für sich durchsetzen?*

**Prof. Dr. Schönhofer:** Tendenziell ja. Die DIGAB hat sich immer für die Integration der Patienten und ihrer Angehörigen in die Gesellschaft und Stärkung der Patientenrechte eingesetzt. Es ist erfreulich,

dass – auf der rechtliche Basis unseres Grundgesetzes – zunehmend Formen des selbstbestimmten Lebens realisiert werden.

*Wie viele Impulse aus Forschung und Wissenschaft im Ausland fließen hierzulande in die außerklinische Beatmung ein bzw. gibt es wieder Gäste aus dem Ausland?*

**Prof. Dr. Schönhofer:** In der Europäischen Gesellschaft für Pneumologie (ERS) bin ich seit 25 Jahren aktiv und habe hier viele Kontakte und Kooperationen erlebt.

Als herausragendes Beispiel möchte ich die europaweite Erhebung zur außerklinischen Beatmung (Eurovent) erwähnen, die wir nach mehrjähriger Vorbereitung im Jahr 2002 durchgeführt haben. Die Erhebung erfasste 27.000 Patienten und hat uns tiefe Einblicke in das Thema verschafft.

Die internationale sehr gute Zusammenarbeit spiegelt sich auch durch aktive Teilnahme internationaler Gäste aus England, Niederlanden und Italien im Rahmen eines Symposiums auf dem DIGAB-Kongress wider.

*Wie steht es um den Nachwuchs? Ist die Spezialisierung auf die Beatmungsmedizin für junge Mediziner\*innen attraktiv?*

**Prof. Dr. Schönhofer:** Wir haben besorgniserregende Nachwuchsprobleme im stationären und außerklinischen Bereich der Krankenpflege. Im Bereich der außerklinischen Beatmung ist Personalmangel in der Pflege bereits deutlich zu spüren. Häufig entstehen deshalb vor Entlassung aus der Klinik lange Wartezeiten. Wir beobachten darüber hinaus zunehmende Defizite in der Qualität der ambulanten Patientenversorgung.

*Wie sehen Sie die Versorgung der Menschen mit außerklinischer Beatmung hierzulande im Vergleich zum Ausland?*

**Prof. Dr. Schönhofer:** Das muss differenziert betrachtet werden. In Nordeuropa, inkl. Dänemark, den Niederlanden und Finnland, ist die Qualität der Versorgung im Vergleich zu Ost- und Südeuropa immer noch deutlich besser. So verfügen Länder wie Spanien, Portugal und Griechenland über keine flächendeckende Versorgung von Patienten in der außerklinischen Beatmung.

*Was hat Ihnen persönlich die Vorbereitung dieses großen Kongresses gegeben?*

**Prof. Dr. Schönhofer:** Es hat mir riesigen Spaß gemacht, diesen Kongress vorzubereiten. Denn ich organisiere gerne und bin begeisterter „Netzwerker“. Im Verlauf der vergangenen eineinhalb Jahre habe ich im Rahmen von hunderten E-Mails und Telefonaten einmal mehr erfahren, dass sich in der DIGAB-Szene hervorragende Persönlichkeiten tummeln. Und der Erfolg des Kongresses ist eindeutig eine Gemeinschaftsleistung aller Beteiligten, insbesondere auch der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen.

*Schon immer gab es beim DIGAB-Kongress auch Musik. Was können Sie uns darüber hinsichtlich dieses Kongresses sagen?*

**Prof. Dr. Schönhofer:** Schon vor 25 Jahren in Schmallenberg war ein befreundeter Musiker („Dr. Goodtime“) an zentraler Stelle dabei, und in dieser Tradition werden wir auch dieses Mal großartige Musikerlebnisse haben: Am Eröffnungsabend und beim anschließenden Empfang werden wir von der Jazzkombo „Familie Digginson“ (mit meinem Sohn Felix-Maria Schönhofer an der Trompete) verzaubert werden. Das ultimative musikalische Highlight wird dann aber beim Gesellschaftsabend im Fußballstadion die Rockband „Abraxas“ mit dem unverwechselbaren Bandleader Sven Hirschfeld & ca. 10 weiteren Musikern aus der DIGAB-Szene sein. Es wird also „Freude & Tanzen satt“ geboten, und ich darf mit meinem eBass mitten drin dabei sein.

Das Interview führte Dr. Maria Panzer

## Kurzporträt der Deutsche interdisziplinäre Gesellschaft für Außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V.

Eine Besonderheit der DIGAB e.V. ist ihre multiprofessionelle Zusammensetzung. Ihr gehören unterschiedlichste Berufsgruppen an: Wissenschaftler, Ärzte, Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Atmungstherapeuten, Logopäden und andere Berufsgruppen aus den verschiedenen Bereichen der Medizin gemeinsam zusammen mit Patienten und Angehörigen sowie ihren Vertretern. Während der Jahreskongresse findet die Mitgliederversammlung statt. Sie wählt alle vier Jahre den Vorstand, der sich aus dem Geschäftsführenden Vorstand (Präsident, Präsident-elect, Past-Präsident, Schatzmeister und dem Ständigen Vertreter der Betroffenen in der DIGAB e.V. ) zusammensetzt. Weiterhin gehören dem Vorstand die Sprecher\*innen der Sektionen an.

### **Amtierender Geschäftsführender Vorstand (Stand 15. Juni 2018):**

Präsident

**Dr. Simone Rosseau**

Ärztliche Leiterin Pneumologisches Beatmungszentrum  
Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH

Präsident-elect

**Dr. med. Martin Bachmann**

Chefarzt, Intensivmedizin und Beatmungsmedizin, Klinik für Atemwegs-, Lungen- und Thoraxmedizin  
Beatmungszentrum Hamburg-Harburg, ECMO-Zentrum Hamburg-Süd  
Zertifiziertes Weaningzentrum (DGP), Zentrum für neuromuskuläre Erkrankungen mit Beteiligung der  
Atmungsmuskulatur  
Schlafmedizinisches Labor, Asklepios Klinikum Harburg, Hamburg

Past-Präsident

**Dr. med. Karsten Siemon**

Oberarzt, Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft GmbH  
Klinik für Pneumologie und Intensivmedizin  
Schlaf- und Beatmungsmedizin und Pneumologische Frührehabilitation  
Weaningzentrum/DGP

Schatzmeister

**Meike Grimm**

Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Management für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen,  
Casemanager (DGCC), Medizinprodukteberater bei Börgel GmbH, Beatmungsmedizinische  
Dienstleistungen und Technik seit 1982, Limburg/Lahn

Ständiger Vertreter der Betroffenen in der DIGAB e.V.

**Hans-Joachim Wöbbeking**

Bundesverband Poliomyelitis e.V.

Die fachliche Arbeit der DIGAB e.V. wird seit 2017 in Sektionen durchgeführt. Diese haben sowohl wissenschaftliche Zielsetzungen als auch versorgungsrelevante Schwerpunkte. Zur Ermittlung versorgungsrelevanter Probleme gründeten sich unter dem Dach der DIGAB e.V. bundesweit zusätzlich regionale Netzwerke für außerklinische Beatmung. Teilnehmer dieser regionalen Arbeitskreise sind neben den beteiligten Berufsgruppen aus den verschiedenen Sektoren des Gesundheitswesens (z.B. Ärzte, Pflegende, Therapeuten etc.), auch Geräteprovider, Kostenträger, MDK, Behörden, Betroffene und Selbsthilfegruppen. Die DIGAB e.V. ist gemeinnützig und finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen, Spenden und dem Sponsoring durch Fördermitglieder.



## Die Sektionen in der Deutschen interdisziplinäre Gesellschaft für Außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V.

Die Sektionen treffen sich mehrmals im Jahr. Es besteht auch die Möglichkeit, sich dazu zu schalten.

- Angehörige
- Aus-, Fort- und Weiterbildung, Schulungsanbieter
- Außerklinische ärztliche Versorgung
- Außerklinische techn. Versorgung und Normung
- Außerklinische therapeutische Versorgung
- Außerklinische Beatmung in Rettungsdienst und Krankentransport
- Dysphagie
- Hygiene
- Pädiatrie
- Neurologie und Neuro-Reha
- Pflege in der außerklinischen Versorgung
- Querschnittlähmung
- Selbstbestimmtes Leben Betroffener
- Sozialmedizinische Aspekte
- Telemedizin
- Versorgungsforschung
- Zertifizierung

Die Kontaktdaten der Sprecherinnen und Sprecher finden Sie unter [www.digab.de](http://www.digab.de)

Für ihre Verdienste um die außerklinische Intensivversorgung hat die DIGAB e.V. folgende Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt:

### Chronologische Auflistung der Ehrenmitglieder

**Dr. O. Karg**, Asklepios Fachkliniken München-Gauting, ist Gründungsmitglied der Fachgesellschaft. Sie nahm am 4. und 5. Juni 1993 an der 1. Arbeitstagung des Vereins zur pneumologischen und allergologischen Forschung und Weiterbildung e.V., gemeinsam mit dem Arbeitskreis Heim- und Langzeitbeatmung teil.

**Prof. Dr. C.P. Criée**, Bovenden, Facharzt für Pneumologie, ist Gründungsmitglied der Fachgesellschaft. Er nahm am 4. und 5. Juni 1993 an der 1. Arbeitstagung des Vereins zur pneumologischen und allergologischen Forschung und Weiterbildung e.V., gemeinsam mit dem Arbeitskreis Heim- und Langzeitbeatmung teil. 1997 wurde er 1. Vorsitzender der 1997 in Göttingen gegründeten Arbeitsgemeinschaft Heimbeatmung und Respiratorentwöhnung e.V.

**Prof. Dr. D. Köhler**, Schmollenberg-Grafschaft, ärztlicher Leiter Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft (seit 2013 im Ruhestand), ist Gründungsmitglied der Fachgesellschaft. Er nahm am 4. und 5. Juni 1993 an der 1. Arbeitstagung des Vereins zur pneumologischen und allergologischen Forschung und Weiterbildung e.V., gemeinsam mit dem Arbeitskreis Heim- und Langzeitbeatmung teil.

**Sabine Bänsch**, Physiotherapeutin im Evangelischen Krankenhaus in Bovenden-Lenglern. Sie hat durch ihr Wirken und ihre unermüdliche Aufklärungsarbeit ganz wesentlich dazu beigetragen, dass die non-invasive Beatmung heute unter Muskelkranken so weitgehend anerkannt und gewünscht wird.

**Anne Kreiling**, Ehrenvorsitzende der DGM e.V., sie hat in ihrer langjährigen Tätigkeit im DIGAB-Vorstand dazu beigetragen, dass die Belange von Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen immer wieder in der DIGAB e.V. diskutiert wurden.

**Dr. Kurt Wollinsky**, (2017) für seine langjährige Verbundenheit mit der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beatmung e.V., in Würdigung seiner Verdienste um die Etablierung der Beatmung von Säuglingen und Kleinkindern in Deutschland und Schaffung der wissenschaftlichen Grundlage der Beatmung bei neuromuskulären Erkrankungen, sowie der Langzeitbeatmung von Querschnittgelähmten und muskelkranken Kindern und insbesondere für die Initiierung der Ermächtigungssprechstunde „Beatmung“.

## **DIGAB-Zertifizierung – Markenzeichen für Weiterbildung auf höchstem Niveau**

Die Deutsche interdisziplinäre Gesellschaft für außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V. zertifiziert Bildungsanbieter, die den

Basiskurs "**Pflegefachkraft für außerklinische Beatmung / DIGAB**"

Basiskurs "**Pflegefachkraft für außerklinische pädiatrische Beatmung / DIGAB**"

Expertenkurs „**Pflegeexperte für außerklinische Beatmung / DIGAB**“

durchführen. Die zertifizierten Anbieter dieser Weiterqualifizierung garantieren, dass sie nach dem DIGAB Curriculum ausbilden, das ausgewiesene Experten der Fachgesellschaft ausgearbeitet haben, und dass die Kurse nur von Referenten mit DIGAB-geprüfem Qualifikationsnachweis durchgeführt werden. Eine Zertifizierungskommission des DIGAB e.V. hat entsprechend geprüft, ob der Bildungsanbieter alle Bedingungen erfüllt.

Die "Pflegefachkraft für außerklinische Beatmung / DIGAB" ist inzwischen bei den Kliniken, im Pflegesektor und bei den Kostenträgern ein Markenzeichen geworden. Man verbindet damit umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen. „DIGAB-zertifiziert“ und „Qualität der Dienstleistung“ werden meist in einem Atemzug genannt. Entsprechend stolz sind die Pflegekräfte, wenn sie die anspruchsvolle Weiterbildung (inklusive der geforderten Praktika) absolviert haben.

Die DIGAB-zertifizierten Basis- und Expertenurse werden aufgrund der Zunahme von Menschen mit Beatmung in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Deren Lebensqualität zu sichern ist neben Förderung von Wissenschaft, Forschung und Ausbildung eines der Hauptziele der Deutschen interdisziplinären Gesellschaft für außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V. Deshalb lassen sich inzwischen gerne Kostenträger, der Medizinische Dienst der Krankenkassen, Verbraucherschützer und andere Institutionen von ihr über die Qualität der außerklinischen Beatmung beraten. Denn die außerklinische Beatmung ist längst kein Nischenthema mehr ist, sondern ist in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Immer mehr Betroffene leben über Jahre oder gar Jahrzehnte mit Beatmung weiter und führen ein selbstbestimmtes Leben.

Umso wichtiger ist es, dass sich viele Pflegekräfte zur Pflegefachkraft oder zum Pflegeexperten für außerklinische Beatmung / DIGAB weiterqualifizieren. Die dafür zugelassenen Bildungsanbieter in den verschiedenen Bundesländern sind unter dem Link [www.digab.de/weiterbildung/](http://www.digab.de/weiterbildung/) auf der Homepage der DIGAB eingestellt. Nur wer dort aufgelistet ist, darf den Zusatz „DIGAB“ und das DIGAB-Logo nutzen.

Broschüre „25 Jahre DIGAB-Kongress“ unter  
[http://www.digab.de/fileadmin/PDF/2018/25\\_jahre\\_online\\_klein.pdf](http://www.digab.de/fileadmin/PDF/2018/25_jahre_online_klein.pdf)

### **Kontakt:**

Deutsche interdisziplinäre Gesellschaft für außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V.  
c/o Intercongress GmbH, Ingeborg-Krummer-Schroth-Str. 30, 79106 Freiburg  
Tel.: 0761 69699-28, Fax 0761 69699-11,  
[digab-geschaefsstelle@intercongress.de](mailto:digab-geschaefsstelle@intercongress.de)  
<http://www.digab.de/>